

## Tätigkeitsbericht 2005

2005 fanden drei Sitzungen des Ausschusses Ärzte im Öffentlichen Dienst unter Leitung der Vorsitzenden statt. Ein Hauptthema in den Ausschusssitzungen 2005 des FA „Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ welches wie in den vorangehenden Jahren bereits immer wieder aufgerufen wurde, widmete sich der Begutachtung von Migranten. Hierzu wurde durch den Ausschuss ein Curriculum vorbereitet, das auf der Grundlage der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Rückführung“ durchgeführt werden sollte. Die Empfehlungen der Bund-Länder-AG wurde bisher nur von Nordrhein-Westfalen als verbindlich erklärt. Inwieweit die Übernahme dieses von der Bundesärztekammer empfohlenen Katalogs für Sachsen erfolgen soll, dazu wurde an das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) eine Anfrage gestellt. Da das Innenministerium lediglich den Inhalt des Kataloges und das dort beschriebene Verfahren zur Kenntnis genommen hat und nicht die Zustimmung beschlossen hat, kann in Sachsen nicht nach diesem Katalog verfahren werden und auch eine Weiterbildung zu dieser Thematik musste neu überdacht werden. Somit ist der Erlass des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren über Verfahren zur Feststellung inlandsbezogener Vollstreckungshindernisse bzw.

zielstaatenbezogener Abschiebungshindernisse auf Grund gesundheitlicher Beeinträchtigungen vom 14.08.2003 weiterhin anzuwenden. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales (SMS) organisierte auf Bitten der Sächsischen Landesärztekammer hin eine Weiterbildung für die in der Begutachtung der Migranten tätigen ärztlichen Kollegen der Gesundheitsämter, die von einem Mitarbeiter des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren, Abt. Migrationangelegenheiten, durchgeführt wurde. Diese Weiterbildung fand bei den Kollegen große Resonanz und wird auf Wunsch der Kollegen weitergeführt.

Regelmäßig wurde durch die Vorsitzende, die auch gleichzeitig Mitglied im Ausschuss „Hygiene- und Umweltmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer ist, über die Arbeit dieses Ausschusses berichtet.

Ebenso berichtete die Vorsitzende des Landesverbandes der Ärzte und Ärztinnen im Öffentlichen Gesundheitsdienst aus der vielfältigen, aktuellen Arbeit des Verbandes.

Der Vertreter des SMS informierte zeitnah zur Pandemieplanung und die sich für den öffentlichen Gesundheitsdienst daraus ergebenden Aufgaben. Da der Pandemieplan kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert wird, werden in den folgenden Sitzungen weitere Informationen durch das SMS erfolgen.

Der ständige Mangel an ärztlichem Personal im Öffentlichen Gesundheitsdienst beschäftigte auch 2005 immer wieder die Mitglieder des Ausschusses.

Dr. Herzig bat Dr. Krause-Döring um Mitwirkung bei der Veranstaltung für Medizinstudenten am 10.05.2005 unter dem Thema „Chancen und Perspektiven im Sächsischen Gesundheitswesen“. Bei dieser Veranstaltung informierte Dr. Krause-Döring über den Öffentlichen Gesundheitsdienst und machte die Studenten mit der Arbeit eines Gesundheitsamtes vertraut.

Die Mitglieder des Ausschusses vertreten die Sächsische Landesärztekammer in den verschiedensten Gremien und wirken aktiv an der Gestaltung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Sachsen mit. So zum Beispiel durch die Mitarbeit im Weiterbildungsausschuss, der den Vorbereitungslehrgang zur Prüfung für den höheren Öffentlichen Gesundheitsdienst in Sachsen vorbereitet und begleitet sowie in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Weiterbildung zur Fachkraft im Öffentlichen Gesundheitsdienst, welche 2006 bereits mit dem 2. Lehrgang beginnen wird.

Für das Jahr 2006 sind weitere Initiativen vorgesehen, um die Ärzte in den Gesundheitsämtern in ihrer Arbeit zu unterstützen, insbesondere wenn es um die Begutachtung der Migranten geht. Hier sind weitere Weiterbildungen vorgesehen.

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2006)